



Pfarrblatt

Dorf an der Pram

www.dioezese-linz.at/dorf

kaplan	2/3
pfarrprovisor	4
pgr/caritas	5
kfb/bibliothek	6
kfmb	7
goldhauben	8
mütterrunde/kinderkirche ..	9
firmung	10
erstkommunion	11
matriken/lebendige pfarre	12
spiegel/kmb	13
zum nachdenken	14
die bibel entdecken	15
termine/kurz notiert	16

Pfingsten 2010



**„Der Herr
ist der Geist.
Wo der Geist
des Herrn ist,
da ist Freiheit“**

Apostel Paulus



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Liebe Pfarrgemeinde!

Geschenkter Gottesgeist - Zönakulum-Bild – Neuentdeckung kirchlicher Gemeinschaft in unserer Pfarrgemeinde

Das Zönakulum-Bild (Zönakulum bezeichnet den Abendmahlsaal), das die Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Gemeinschaft der Apostel mit Maria wie bei unserem Bild darstellt, zeigt uns, dass der Heilige Geist in der Kirche anwesend ist. Er wirkt auch bei uns und

ermunert die Seele der Gemeinschaft der Gläubigen in unserer Pfarre Dorf an der Pram. Der heilige Vinzenz Pallotti (1795-1850), der Gründer der Gesellschaft des katholischen Apostolats, sieht darin den bildhaften Ausdruck für die Verantwortlichkeit des Christen für Glaube und Kirche: „Alle machen mit, Priester und Gläubige, Frauen und Männer, Junge und Alte.“

Im Abendmahlsaal offenbart Jesus Christus den Heiligen Geist als Beistand (Geschenkter Gottesgeist) und spricht von seinem eigenen „Fortgehen“ durch das Kreuz als notwendiger Bedingung für dessen „Kommen“. „ Es ist gut für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden“ (Joh 16, 7). Diese Ankündigung Jesus Christi wurde am Abend des Ostertages erstmals verwirklicht und erfüllt, so dass die Kirche zu Pfingsten geboren werden konnte, aus dem Wirken des Heiligen Geistes an Maria und den Aposteln, die im Abendmahlsaal (Zönakulum) versammelt waren.



Zönakulum-Bild



Feier des geschenkten Gottesgeistes (Firmung) mit Francis Kardinal Arinze und der kirchlichen Gemeinschaft in Riedau 2009 für die Firmlinge von Dorf und Riedau

Der heilige Irenäus schrieb in seinen Gedanken über die Einheit zwischen dem Heiligen Geist und der Kirche: „Dort, wo der Geist ist, ist die Kirche, und wo die Kirche ist, ist der Geist“

Unseren spiritueller Ausdruck und die Dynamik für die Verantwortlichkeit des Christen für Glaube und Kirche kann man erfahrbar und spürbar in unserer Pfarrgemeinde merken und bestätigen als ein glaubwürdiges Zeichen, dass die Realität der Ereignisse in dem Zönakulum bleibt und sich offenbart, zu jeder Zeit in jeder lebendigen kirchlichen Gemeinde.

Wissen wir, was wir haben? Wenn wir an die verschiedenen Gruppen des Apostolats und an die Verantwortlichen in unserer Pfarrgemeinde denken, sollten wir fest überzeugt sein, dass der Heilige Geist das Volk Gottes in unserer Gemeinde ermuntert und heiligt. Es ist wirklich wahr, dass eine Art „**himmlisches Leben**“ schon jetzt auf Erden möglich ist, wie Paul M. Zulehner schrieb.

So sieht in Wirklichkeit die Dynamik des Glaubenslebens und das Apostolat in unserer Pfarrgemeinde aus:

- Gebet als fundamentale Haltung: Ausrichtung zum Schöpfer des Himmels und der Erde („Die Erde ist schön.“)
- Feier der Liturgie und der Sakramente (Verkündigung, Predigt, Eucharistie, Heilung, Versöhnung, Diakoniedienste, Gemeinschaft, Missio-Sendungsapostolat, Koinonia (d.h. Hingabe mit Christus als Vorbild))
- Pfarrprovisor, Diakon und Kaplan
- Pfarrgemeinderat: Arbeits- und Gesinnungsgemeinschaft, Verwaltung des Gemeindevermögens
- Liturgiekreis: Entfaltung des liturgischen Kalenders im jeweiligen Jahreskreis
- Herz Jesu Freitag, Krankenkommunion
- MinistrantenInnen im Dienste der Liturgiefeier
- Familienmesse jeden 1. Sonntag im Monat mit Gitarrenbegleitung
- Familienbesuche, Tauf- und Hochzeitsvorbereitung, Wohnungs- und Geschäftssegnung
- Krankenhaus und Altenheimbesuche (Ried i.l., Zell/Pram und Grieskirchen)
- Heimgang zum barmherzigen Vater: Abschiedsfeier/Begräbnis
- Verehrung der Mutter Gottes: Legion Marienapostolat
- Medienapostolat (Pfarrblatt): Pfarrleben Dorf
- Katholisches Bildungswerk
- Katholische Männerbewegung, kath. Frauenbewegung
- Schulpastorat: Kindergarten, Volksschule
- Kirchenchor
- Jugendapostolat: Sport und Begegnung
- Pfarrkaffee und Agape
- Bibelrunden
- Missio-, Miva-, Elisabeth- und Caritas-Sammlungsapostolat
- KiKi-Sonntagsdienst
- Bürostunden u. Pfarrverwaltung
- Wallfahrten und Ausflüge kirchlicher Gruppierungen
- Beteiligung der Gemeinde an kirchlichen Festen
- Goldhaubengruppe
- Musikkapelle Dorf: Seelenwärme der Dorfgemeinde
- Feuerwehr Dorf: Florianifeier und Messe

Durch den Geist Gottes ist alles **aus Liebe** erschaffen worden, denn Gott ist Liebe. Das Buch der Weisheit drückt diese Tatsache prächtig aus: „Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen. Wie könnte etwas ohne deinen Willen Bestand haben, oder wie könnte etwas erhalten bleiben, das nicht von dir ins Dasein gerufen wäre? Du schonst alles, weil es dein Eigentum ist, Herr, du Freund des Lebens“ (Weisheit 11, 24-26).

Und Kardinal Joachim Meisner schrieb: "Pfingsten ist das vollendete Ostern, denn der Hl. Geist erhält Ostern das ganze Jahr über gegenwärtig" (Köln, im April 2010).

Heiliger Geist, du geschenkter Gottesgeist, atme in uns. Amen.

Euer Kaplan

Dr. Martin Chukwubunna Ezeokoli



Liebe Pfarrbevölkerung!

Ich darf mich wieder an Sie wenden und von den Vorbereitungen zur Kirchenrenovierung berichten.

Wie aus dem Bericht aus dem PGR ersichtlich, haben wir uns durch eine Exkursion über die Brauchbarkeit der vorgesehenen Heizung vergewissert. Ganz erfreulich ist diesbezüglich, dass unsere Bauern die Energielieferanten werden!

Wie Anfang Februar bekannt gegeben, hat sich das Bundesdenkmalamt gegen die Herauslösung der 4 Evangelisten aus der ehemaligen Kanzel, dem jetzigen Volksaltar, ausgesprochen. Man war auch der Meinung, dass die kunsthistorisch nicht sehr wertvollen Reliefs, in der Kirche gesondert angebracht, unseren Kirchenraum nicht bereichern würden, eher überladen würden. Die Verwendung der „Restkanzels“ an anderer Stelle, bzw. deren Aufbewahrung ist das, was das BDA wünscht. In einer Besprechung ist mir aufgetragen worden, verantwortungsbewusst mit diesem Thema umzugehen und in Abstimmung mit der Pfarrbevölkerung eine gute Entscheidung zu treffen.

Im Zuge dieser Überlegungen ist mir bewusst geworden, dass folgendes Thema – auch unter Pfarrprovisor Gratzler – bisher unter den Tisch gefallen ist: die Konsekration des Altares, seine Weihe! Der jetzige Altar ist nie konsekriert worden, so hat mir Pfarrer Alois Penzinger mitgeteilt. Als er in den 70-Jahren Pfarrprovisor in Dorf war, ist die Kanzel entfernt und umgebaut worden.

Könnte der jetzige Altar zum Abschluss der Innenrenovierung geweiht werden? So wie er jetzt ist, eher nicht. Der „Einblick“ in den Altar – vom Hochaltar aus – bietet einem nicht gerade ein würdiges Bild: Kabeln und Heizstrahler sind montiert an jenem Tisch, auf dem das Wunder der hl. Wandlung gewirkt wird, Christus leibhaftig sich uns schenkt. Die Mensa (Altarplatte) ist zu klein – eine Anmerkung, die ich ein paar Mal auch von den Befürwortern der jetzigen Lösung gehört habe. Diese müsste jedenfalls verändert werden – so meinte auch Pfarrprovisor Gratzler. Die sinnvolle urkirchliche Tradition, bei der Altarweihe auch Reliquien in den Altar zu geben – ich weiß nicht, wie das beim jetzigen Altar möglich wäre. Ein zweifelsfrei nötiger Umbau des jetzigen Altares würde zudem erst recht wieder die Genehmigung des Denkmalamtes brauchen. Diese Überlegungen sind mir erst in den letzten Monaten gekommen, und ich denke, es ist sinnvoll, diese miteinzubeziehen.

Sie wissen, dass ich alles gute Alte sehr schätze, aber auch aufgeschlossen für das gute Neue bin. Wie ich früher schon zum Ausdruck gebracht habe – Pfarrer Gratzler stimmt mit mir darin überein –, ist die Form des Entwurfes von H. Sagmeister eine gute, für Altar und Ambo sinnreiche: ineinander gesteckte quadratische Flächen, wodurch unser wichtigstes Symbol, das Kreuz, mehrfach ablesbar wird.

Ich darf wiederholen, dass nach Klärung der Fragen Sie alle zu einer Pfarrversammlung eingeladen werden, wahrscheinlich im Oktober. Dabei wird alles vorgestellt, was geplant ist. Nachher wird vom Pfarrgemeinderat entschieden. Zu dieser Versammlung habe ich auf Vorschlag unserer PGR-Obfrau Anna Bogner Dr. Ewald Vollger eingeladen. Er ist Professor für Liturgiewissenschaft an unserer Kath. Theol. Privatuniversität und wird über die Bedeutung der liturgischen Orte und den Sinn einer Altarkonsekration sprechen.

Zur Finanzierung darf ich berichten, dass die Gespräche bezüglich der nötigen Unterstützung mit den zuständigen Politikern (Landeshauptmann Pühringer für das Kulturreferat und Landesrat Stockinger für die Bedarfszuweisung an die Gemeinde) gut verlaufen und wir wahrscheinlich auch nicht zu lange auf die Überweisungen warten müssen. Die vorhandenen Geldmittel der Pfarre sind bescheiden. Zur Zeit haben wir ca. 54.000 €. Das ist weniger als im September 2009, als ich die Pfarre übernommen habe. Ich bin aber überzeugt, dass dann, wenn wir nach den vielen gründlichen Beratungen einig das Projekt angehen, Ihre Bereitschaft mitzuhelfen groß sein wird. In Absprache mit dem Denkmalamt wird bei der Raika Dorf ein eigenes Konto eröffnet, auf das Spenden eingezahlt werden können, die steuerlich abgesetzt werden können. So wird jeder, der mehr als 12.000 € steuerpflichtiges Jahreseinkommen hat, von den auf dieses Konto eingezahlten Betrag mindestens 35 % von Finanzamt zurückbekommen.

Zum Schluss darf ich noch eines wünschen: dass wir bei allem Bemühen um eine Renovierung des Gebäudes immer wieder die Renovierung unserer Seele angehen. In diesem Sinn lade ich Sie sehr herzlich zum Gebet ein: ganz allein, in den Familien und bei den Gottesdiensten in unserer Kirche!

Ihr Pfarrprovisor Johann Gmeiner



AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Am 30. April 2010 fand die fünfzehnte Sitzung statt.

Kirchen-Innenrenovierung:

Die derzeitige elektrische Bankheizung soll durch eine zweiteilige Warmwasserheizung ersetzt werden. Einmal eine Wandheizung für die Grundtemperierung und zusätzlich eine Heizung unter den Bankpodesten, die bei Bedarf zugeschaltet wird. Eine Besichtigung von bayerischen Kirchen mit Wandheizung hat die Brauchbarkeit dieser Heizungsart bestätigt. Im Herbst 2010 ist eine Pfarrversammlung bezüglich der Renovierung vorgesehen.

Kinderspielplatz:

Am 20. Juni wird nach der Kinderkirche der Spielplatz eröffnet.

Firmung 2011:

Im Herbst 2010 soll die Anmeldung für die Firmung erfolgen. Wer bei der Firmvorbereitung mithelfen will, wird gebeten, sich bei Dagmar Strasser, Tel.:07764/61247, zu melden.

Pfarrgarten:

Es werden zusätzliche Betreuer benötigt. Wer dazu bereit ist, möge Anna Bogner (07764/8764) oder Gertraud Puttinger(0680/2199952) kontaktieren.

Lektoren:

Wir haben einen Engpass bei den Lektoren für die Gestaltung der Gottesdienste. Bitte meldet Euch bei Anna Bogner, falls Ihr interessiert seid.

Urlaubsvertretung:

Auch diesen August kommt Pater Aloysius aus Uganda zu uns.

Peter Doblmayr, Schriftführer

AUS DEM DEKANATSRAT

Die Dekanatsratssitzung fand am 12. Feber 2010 in St. Georgen statt..

Aus den dort gegebenen Berichten sei zum Thema „Was bewegt die Diözese Linz?“ folgender immer aktueller Wunschkatalog vorgestellt:

Offenes Gesprächsklima
Transparenz

Eine wertschätzende Gesprächskultur
Gutes Miteinander von Laien und Priestern

Sprache und Rituale müssen der heutigen Zeit entsprechen

Pfarrren brauchen eine Leitung
Näheres Beleuchten des 2. Vatikanischen Konzils

Peter Doblmayr



CARITAS-HAUSSAMMLUNG 2010

Die heurige Caritas-Haussammlung stand unter dem Motto:

Caritas & Du

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen HaussammlerInnen für euer Engagement und euren Einsatz bedanken! Die Haussammlung ist die bedeutendste Sammlung der Caritas in Oberösterreich. Mit dieser Tat zeigen wir, dass Menschen in Not in unserem Land nicht vergessen werden.

Das Sammelergebnis der heurigen Haussammlung beträgt Euro 1.705,—

An dieser Stelle möchte ich auch allen danken, die ihre Tür und ihr Herz nicht verschlossen haben und für eine Spende bereit gewesen sind. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Für den Caritas-Ausschuss

Herta Hörmanseder

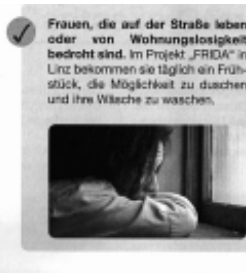
Termin zur Altkleidersammlung

Dienstag, 25. Mai 2010

Mittwoch, 26. Mai 2010

in der Zeit von 14:00 - 16:00 Uhr
Pfarrhof Dorf

Verwendung der Haussammlung 2009:





KFB-FRAUENFASCHING

Zum Faschingsnachmittag am 09.02.2010 kamen 27 Frauen und unser Pfarrer P. Martin mit drei jungen „Freundinnen“, die sofort mit bunten Hüten und Girlanden überfallen wurden. Bei Kaffee, Tee, Faschingskrapfen und einigen Liedern war es gleich lustig. Mit ein paar witzigen Geschichten und dank der köstlichen Mostbowle schafften wir den Mundarttest und es stellte sich heraus, dass wir doch alle richtige Oberösterreicherinnen sind. Ein herzlicher Dank an alle für die freiwilligen Spenden, die von der Kfb-Kassa noch aufgestockt wurden und für die Aktion Nachbar in Not – Hilfe für Haiti – zur Verfügung gestellt wurden. Es konnte ein Betrag von • 300,- gespendet werden.

Zilli Strasser



*Gute Laune,
wohin man
schaut!*



SAMMLUNG-FAMILIENFASTTAG

Miteinander HELFEN und UNTERSTÜTZEN macht uns zu Menschen. Eure Spenden werden ausgewählten und gut begleiteten Projekten zur Verfügung gestellt z.B. für Frauenprojekte, Zukunftschancen für Kinder, usw.

Spendenergebnis • 779,91

HERZLICHEN DANK!



*Kindergartenkinder
spenden zum
Familienfasttag!
Tolle Unterstützung
des Familienfasttages:
Die Kinder unseres
Kindertages
übergaben der Leiterin
Resi Schluckner den
erfreulichen Betrag
von • 94,78.*

*DANKE für eure
Spende!*



Kinderbücher in den
Sommerferien gratis!

In Rückblendung auf unser Literaturcafé zum Thema "Innviertler DichterpWelt" möchte ich besonders auf den international bekannten Schriftsteller Friedrich Ch. Zauner aus Rainbach hinweisen. Sein neues Evangelienstück "Ruth" wird heuer im Juni in Rainbach aufgeführt. Es ist eine biblische Liebesgeschichte und wird als Gesamtkunstwerk mit Text, Musik und Darstellung geboten. Hauptfigur Ruth spielt und singt Katrin Hubinger aus Breitenried.

*Aufführungen: 17. - 27. Juni 2010 um
16 bzw. 20 Uhr. Info Tel. 07716/8028
www.rainbacher-evangelienstücke.at*

Gertraud Oberneder



EINKEHRTAG FÜR KFB UND KMB

Am Mittwoch, den 3. März hielten die KFB und die KMB wieder gemeinsam ihren Einkehrtag ab. Der Termin, diesmal unter der Woche, war für uns Männer eine Herausforderung, der sich aber doch 8 Männer stellten. Mit 14 Frauen waren wir insgesamt 22 Teilnehmer. Als Referentin konnten wir Frau Anna Hitzginger aus Handenberg bei Braunau in unserer Mitte begrüßen, die zum Thema „**Schöpfungsverantwortlich leben - Heute gestalten wir das Morgen**“ sprach.



Die Sorge um die Schöpfung berührt uns alle, es liegt in unserer Hand, aktiv gestalten aus Ehrfurcht vor dem Leben mit Achtsamkeit und Aufmerksamkeit.

PFARRKAFFEE:



Aus Anlass des **33 jährigen Priesterjubiläums von unserem Kaplan Dr. Martin Chukwubunna Ezeokoli** am 17. April 2010 wurde von der KFB und der KMB gemeinsam am darauffolgenden Sonntag ein Pfarrkaffee organisiert. Viele Mitglieder der Frauenbewegung ließen sich es nicht nehmen, zur Feier dieses Anlasses Kuchen und Torten zu backen. Für die Männer unserer

Frau Hitzginger hat uns anhand von Bildern an die Charaktereigenschaften von Frauengestalten in der Bibel herangeführt, die uns als Vorbild von Mut, Zuversicht, Ausdauer und Gottvertrauen dienen können (auch insbesondere den Männern). Die Rede des Häuptlings von Seattle in den Vereinigten Staaten aus dem Jahr 1855 ist immer noch aktuell.

Früher wurde die Natur einerseits als Bedrohung, Naturgewalt aber andererseits auch mit Dankbarkeit und Ehrfurcht gesehen. Durch die Industrialisierung ist es zur Ausbeutung der Natur, zum Raubbau gekommen, die Natur wehrt sich - Umweltkatastrophen!

Wir sind alle Teil der Schöpfung, als Ebenbild Gottes dürfen wir die Maßlosigkeit nicht einfach hinnehmen. Die Natur ist auf Dauer angelegt und Nachhaltigkeit. Nicht auf Kosten unserer Kinder zu leben, ist die Devise.

Pfarr blieb nur mehr, die Versorgung mit belegten Broten und Aufstrichen sicher zu stellen und für die Getränke zu sorgen. Bereits nach der Frühmesse war der Ansturm auf den Pfarrkaffee sehr groß und nach dem Spätgottesdienst war unser Pfarrsaal bis zum letzten Platz besetzt. Die von nah und fern gekommenen Besucher nutzten die Gelegenheit für den Austausch von Erinnerungen mit unserem Jubilar und zum Anstoßen mit einem Gläschen Wein. Allen Helfern sei an dieser Stelle für die Organisation und die Mithilfe beim Pfarrkaffee recht herzlich gedankt. Durch den guten Besuch und die große Spenden-



Unser ökologischer Fußabdruck ist zu beachten - jeder kann durch die Wahl von regionalen und saisonalen Produkten beim Konsum dazu beitragen, dass nicht Unmengen von Energie sinnlos vergeudet werden.

Einige Grundhaltungen christlicher Tradition können uns dabei helfen: Ehrfurcht als Achtung der Natur Dankbarkeit

Empathie als Einfühlungsvermögen Maßhaltung als freiwillige Selbstbeschränkung

Demut als Mut zum Dienen und Opferbereitschaft als Verzicht auf etwas aus gutem Grund, denn der kurzfristige Verzicht zahlt sich langfristig aus

Sei du selbst die Veränderung, die du dir von der Welt erwartest

Alois Manhartgruber

freudigkeit kann der Gesamterlös aus dem Pfarrkaffee unserem Kaplan Martin in Höhe von • 673,- zur Unterstützung des Priesterseminars in Nigeria zur Verfügung gestellt werden.



"Wir gratulieren herzlich zum 33 jährigen Priesterjubiläum!"



Von Monika Lechner:

LANDESKOPFTUCHTREFFEN IN PÖTTING

Am herrlich sonnigen Sonntag, den 25. 04., fuhren die drei Frauen Elisabeth Schiffelhumer, Victoria Reischl und Schriftführerin Monika Lechner nach Pötting, um die Ortsgruppe Dorf beim landesweiten Kopftuchtreffen würdig zu vertreten (*siehe Foto*).

Eine sehr schöne Festmesse, gefeiert im Innvierthler Dialekt, sowie ein toller Festzug mit 470 Frauen aus ganz Oberösterreich, wurde aufgeboten, auch LH Pühringer und Landesobfrau Martina Pühringer waren anwesend.

Nach einer Stärkung im Festzelt besuchten wir noch die schöne Ausstellung von Trachten, wo wir wieder auf Dorfer trafen. Die Familienmusik Hörmanseder gab dort ihre musikalischen Stücke zum Besten.

Es war ein sehr schöner Tag, der uns lange in Erinnerung bleiben wird.

FOTOTERMIN FÜR DORFER TRACHT

Wie bereits in der Gemeindezeitung angekündigt, ist am 4. Juni ein Fototermin für jeden, der eine Dorfer Tracht besitzt.

Egal, ob selbst genäht oder nähen lassen, besonders auch die Männer mit ihren Röcken sind aufgefordert zu kommen. Es wäre doch ein schönes Foto, wenn möglichst viele darauf sind.

Am Freitag, den 4.6. um 19:30 Uhr treffen wir uns beim Gemeindeamt Dorf.



LEDERHOSEN- UND DIRNDLTREFFEN IN MAYERHOF

Auf Ersuchen unserer Schneiderin Annemarie Koller, die in Dorf den Nähkurs zum Schneidern der Dorfer Tracht abgehalten hat, fuhren Elisabeth Schiffelhumer und Monika Lechner am Sonntag, den 2. Mai, nach Mayerhof bei Eggerding, um die neu kreierte und genähte Dorfer Tracht im Rahmen einer großen Trachtenmodenschau einem großen Publikum (900 Personen) zu präsentieren.

Wir gaben unser Bestes, Dorf an der Pram würdig zu vertreten, was uns auch von Landtagsabgeordneten Bgm. Hingsamer persönlich positiv bestätigt wurde.

Unsere neue Tracht bekam viel Applaus.

AUFRUF

Es wird gebeten, Dirndlkleider und Schuhe sowie Zubehör für Kinder, welche nicht mehr benötigt werden, der Goldhaubengruppe zur Verfügung zu stellen. Da wir immer wieder neue Häubchenmädchen dazubekommen, wären einige Reserveresachen von Vorteil. Vielen Dank im Voraus! Abzugeben bei Obfrau Rita Zellinger.

GOLDHAUBENSTAMMISCH

Zu Erinnerung: Der Goldhaubenstammtisch ist jeden 3. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr beim Dorf.Wirt. Es werden auch alle Frauen der Pfarre herzlich eingeladen, zu kommen.

BLUMENSCHMUCK

Hinweis: Blumenschmuck in der Kirche bei Festen (z.B. Taufen, Hochzeiten,...) bitte mit Frau Puttinger im Voraus abklären. Tel. 0680/21 999 52



Manche Pfarrhofbesucher fragen sich, ob die liegen gebliebenen Windeln im Zusammenhang mit der derzeitigen Situation in der Kirche zu sehen sind: nämlich besch ...



02.02.2010

MARIA LICHTMESS**Die Täuflinge vom vergangenen Jahr:**

Daniel Humer
Jonas Hörmanseder
Anna Katharina Bischof
Lorena Zellinger
Johanna Auer
Anne Gartner
Lea Marie Wilflingseder
Lorenz Pöttinger
Elias Gartner
Linda Maria Gittmaier
Susanna Marie Gadermayer
Tim Gartner
Charlotte Wilflingseder



Es wurden für die neben genannten Täuflinge zum Thema „Weg“, „Lebensweg“ Kerzen gebastelt. Dieses Thema spiegelte sich auch bei der Feier in der Kirche wider, wo die Kerzen überreicht wurden. Pfarrer Martin segnete die Täuflinge mit ihren Eltern und danach alle Kinder in der Kirche. Um diesem besonderen Fest einen noch feierlicheren Rahmen zu verleihen, lud die Mütterrunde anschließend die Familien mit ihren Täuflingen in den Pfarrhof ein.

Angelika Aichinger**Die KINDERKIRCHE ladet herzlich ein:**

Zum gemeinsamen Feiern mit der Pfarrgemeinde
am **Sonntag, 20. Juni um 10.00 Uhr**
im Pfarrgottesdienst.

Wir freuen uns, dass damit auch die Einweihung und Eröffnung des Kinderspielplatzes verbunden werden kann. Es ist eine gute Gelegenheit, liturgisches Feiern und spielerische Entdeckung des Lebens in Einklang zu bringen. Kinder sind einfach beim Spielen „wie im Himmel“.

Die Leitung des Gottesdienstes und die Einweihung des Spielplatzes liegt voraussichtlich bei Pfarrprovisor Dechant Gmeiner. Die Kinderkirche wird gerne zu einer guten Gestaltung und damit zur Freude an der gemeinsamen Gemeinde- und Pfarrfamilie beitragen.

Es wird immer wieder der Wunsch geäußert, dass die Kinderkirche auch IN den Pfarrgottesdiensten ihre Lebendigkeit einbringt. Diesem Wunsch soll gezielt jeweils im Juni entsprochen werden, wie es ja schon seit dem Start der Kinderkirche gehandhabt wird. Andererseits bittet das Team der

Kinderkirche im Namen der Kinder und Eltern auch um Verständnis, dass sieben Mal im Jahr die Kinderkirche im Pfarrhof ganz auf die Kinder abgestimmt ist, um ihnen so ein möglichst gutes und freies Hineinwachsen in die Pfarrgemeinde zu ermöglichen. Auf diesem Weg sind die Familien-Gottesdienste am jeweils 1. Sonntag im Monat Angebot und Einladung an alle, denen lebendige, zukunftsweisende Integration ein Anliegen ist. Kirche soll den Menschen Heimat sein und dies im gemeinsamen Feiern zum Ausdruck bringen, und das eben auch in Gruppen, die sich auf besondere Art verbunden fühlen.

RÜCKBLICK - OSTERN

Am Karsamstag, den 03. April 2010 wurde auch in der Auferstehungsfeier der Kinderkirche die Frohe Botschaft zum Ausdruck gebracht: Jesus ist wahrhaft auferstanden. Und er ist wahrhaft da in unserem Leben – und das von Anfang an. Kinder brauchen kaum Erklärungen, dafür aber anschauliche Zeichen und Symbole, die in der Feier für die Kraft des Lebens stehen. Es macht von daher wenig Sinn, Kinder nach Glaubenswissen zu fragen, weil sie einfach in der Gegenwart des aktuell Erlebten sind.

Fritz Tüchler

Das KIKI-Team möchte auch auf diesem Weg SYLVIA und ANDI KIRCHBERGER in Augendobl ganz herzliche Glückwünsche zur Geburt ihres Sohnes Julian aussprechen. Einen ganz lieben Extraglückwunsch an JANA, dass sie nun einen Bruder hat!

Wir wünschen euch alles Gute und ganz viel Freude miteinander!



FIRMVORBEREITUNG 2009 - PROJEKT "SPIRINIGHT" UND "JUNG TRIFFT ALT"

Es machten mit: Gumpoltsberger Fabian, Mitter Stefanie, Dietrich Simon, Greifeneder Stefanie, Griesmaier Simon, Oberwagner Dominik und Murauer Moritz

SPIRINIGHT

Rund 670 Firmlinge trafen sich im Stift Reichersberg, um sich gemeinsam auf die Firmung vorzubereiten.

Insgesamt gab es drei Workshop-Runden zu jeweils einer Stunde, bei der in jeder Runde neue Gruppen gebildet wurden und somit neben dem Spaß auch der Kontakt zu anderen Firmlingen nicht zu kurz kam. Außerdem lernten sie in Übungen, anderen gegenüber Vertrauen aufzubauen. Zum Abschluss des vorerst ereignisreichen Abends wurde im Stift ein Gottesdienst gefeiert. Mit der Spirinight 09 wurde den Firmlingen eine jugendliche und lebendige Kirche gezeigt, welche die Vorfreude auf die Firmung steigen ließ.



Unsere Firmlinge wollen hoch hinaus (Reichersberg)

Anschließend fuhr unsere Gruppe Spirinight mit dem „Partybus“ in eine abgelegene Hütte, wo wir die Nacht zum Tag machten. Geschlafen wurde erst am nächsten Morgen zu Hause bzw. schon während der Heimfahrt... Wir wärmten uns bei einem lodernden Lagerfeuer und stärkten uns mit einem mitternächtlichen Mahl, was bei der anschließenden Polster- und Klopapierschlacht deutlich erkenn-



Morgensport: Dammbau in Rottenbach

Morgensport: Dammbau im Rottenbach

bar war. Solche Höhenflüge wurden des öfteren durch „Rache ist Hans“ gebremst, denn wir Betreuer waren selbstverständlich die Zielpersonen dieser Anschläge. Wir ließen unserer Kreativität freien Lauf und somit entstand auch die spontane Idee eines Dammbaues im nahe gelegenen Bach. Mit großer Begeisterung blieben keine Füße trocken und unsere Firmlinge erlebten die Natur pur.

JUNG TRIFFT ALT



Unser Projekt startet hier in Wels im Leopold Spitzer Heim

Um auch älteren Leuten eine Freude zu machen, bepflanzten wir einige Balkone im Leopold Spitzer Altenheim in Wels. Nach getaner Arbeit stärkten wir uns bei einer kleinen Einkehr und ließen den anstrengenden Tag ausklingen.

Auch wir Betreuer, Hans und Daniel, möchten uns hiermit bei unseren Firmlingen für die mehr als aktive Mitarbeit bedanken und blicken noch gerne auf die schöne Zeit zurück.



Nach getaner Arbeit ist gut ruh'n!

Ps.: Die versprochene DVD über die gesamte Firmvorbereitung inklusive Fotos der Firmung ist nach einigen technischen Schwierigkeiten in der Endphase!

Mitter Hans und Daniel Strasser



JESUS UNSER SCHATZ

Unsere Erstkommunionkinder stellen sich vor:



Ich bin **Barbara Floß**.
Ich glaube an Gott
und dass Jesus gelebt
hat und dass er mich
liebt. Ich hab ihn
auch lieb.



Ich bin **Samuel Schiffelhumer**.
Danke Gott, dass du
mir verzeihst und ich
immer wieder neu
anfangen darf.



Ich bin **Julian Berrer**.
Danke Gott, dass du
immer bei uns bist.



Ich heiße **Michael Lechner**.
Ich freue mich auf
das Heilige Brot.



Ich heiße **Fabian Kreuzhuber**.
Ich freue mich auf
jede Tischmutter-
stunde. Sie geben
sich so viel Mühe.



Ich bin **Alexander Kreuzhuber**.
Ich bin froh, dass ich
mit meiner Familie
auf dieser schönen
Welt lebe.



Ich heiße **Sarah Doberer**.
Jesus, ich bin froh,
dass du mich lieb
hast und ich freue
mich schon sehr auf
die Erstkommunion.



Ich heiße **Andrea Doppler**.
Ich freue mich schon
sehr auf das Heilige
Brot. Aufgeregt bin
ich aber auch.



Ich heiße **Linda Hatzmann**.
Gott, bitte sei bei mir
und beschütze mich.



Ich heiße **Vanessa Wesetslintner**.
Guter Gott, ich bin
froh, dass ich dein
geliebtes Kind bin.

Bei der Vorbereitung waren alle Kinder mit Freude und Begeisterung dabei und es war für uns Tischmütter schön, sie in dieser Zeit begleiten zu dürfen. Wir besichtigten mit unserem Diakon Karl Mayer unsere Pfarrkirche, über die er uns viel Interessantes erzählte.

Wir Eltern bedanken uns herzlich bei allen, die bei der Vorbereitung und Gestaltung dieses schönen Festes beigetragen haben, besonders bei unserem Pfarrer Martin, bei unseren Lehrerinnen Maria Ertl und Michaela Moser, und beim Schülerchor.

Tischmütter waren:

Monika Kreuzhuber, Großreiting

Doris Doberer, Kleinreiting

Birgit Doppler, Pimingsdorf

Elisabeth Schiffelhumer, Breitenried



Elisabeth Schiffelhumer



TAUFEN



Schlosser Tim,
Großreiting 22
(14.03)



Schlosser Lars,
Großreiting 22
(14.03)



Haginger Hanna,
Hinterndobl 15
(18.04)



Furtner Leni
(18.04)



TRAUUNGEN

Breinbauer Bernhard & Irmgard
geb. Vogl, Breinbauer, Gamlitz in
der Stmk. (20.03)



Strasser Nora,
Dorf 67
(25.04)



Pichler Benjamin,
Schacha 3
(02.05)



Kalchgruber Elias,
Großreiting 9
(09.05)



TODESFÄLLE



Mairleitner Karl,
Dorf 59
(14.02)



Oberhuber Franz,
Hohenerlach 14
(13.04)

*Herr, vollende an ihnen,
was Du in der Taufe be-
gonnen hast!*

LEBENDIGE PFARRE

Vor den Vorhang bitte!

... die Frauen, die Dienst in der Sakristei versehen: Fanni Hörmanseder, Grete Schneiderbauer, Anna Bogner! Sie haben viel Arbeit, die sie um Gottes Lohn verrichten. Wir danken ihnen von Herzen, besonders auch dafür, dass sie die Gebühren, die bei einem Begräbnis oder bei einer Hochzeit verrechnet werden, der Pfarre überlassen. Aufrichtig Vergelt's Gott.

Dieses Vergelt's Gott sei auch den Organisten Paul und Helmut Schneiderbauer gesagt, die ebenso aus reiner Selbstlosigkeit für die Gottesdienstgemeinde spielen. Außerdem für die Leitung des Kirchenchores ein besonderer Dank an Helmut Schneiderbauer, der auch diesen Dienst ohne jede Eigennützigkeit leistet.

Ein ebenfalls große DANKE für die Frauen, die die Kirche reinigen und schmücken.

Ihr von Herzen dankbarer Johann Gmeiner



AKTUELLES

Derzeit haben wir in Dorf/Pram drei aktive Spielgruppen:

Die **Zappelmäuse** treffen sich immer am Mittwoch Vormittag. Alter: 1-2 Jahre.

Die **Krabbelkäfer** spielen miteinander am Freitag Vormittag. Alter: 2-3 Jahre.

Die **Kuschelbären** starteten neu am 23. Februar. Alter: 0,5-1 Jahr. Wir finden uns immer dienstags im Pfarrhof ein. Alle Gruppen finden 14-tägig statt. Neuanmeldungen jederzeit möglich, Tel.:0680/1222631 od. 07764/20268.

Neustart einer **LOLA(Loslass)- Gruppe** im Juni, als Kindergartenvorbereitung. Anmeldungen bei Angelika Aichinger: 0680 1233004.



NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-

Am 9. Jänner 2010 endete in Mettmach der 32. SPIEGEL-Grundlehrgang zur/zum SpielgruppenleiterIn.

Aichinger Angelika absolvierte den Grundlehrgang erfolgreich und wird nun ihr neu erworbenes Wissen im SPIEGEL-Treffpunkt Dorf/Pram anwenden.

Wir gratulieren herzlich!

RÜCKBLICK

Unser erstes gemeinsames Fest 2010 war ein „narrisch“ lustiger **Faschingsnachmittag** im Dorf.Saal.

Anfang des Jahres wurde bei einer Spiegel-Sitzung vereinbart, auch heuer wieder einen

Faschingsnachmittag zu organisieren. Natürlich entschieden wir uns auch gleich dafür, das Fest in unserem neuen Dorf.Saal abzuhalten.

Wir konnten zahlreiche Besucher begrüßen - groß wie klein - und wir hatten Spaß daran, den Kindern mit Zaubertricks, Spielen, Lieder, Tänzen und Krapfen Freude zu bereiten.

Danke auch den vielen Helfern im Hintergrund für Knetteig, Kuchen, Styroporflocken etc. und natürlich für die Hilfe beim Zusammenräumen!

Michaela Gruber- Kalteis



DORF a.d. PRAM

Sonntag • 30. Mai 2010 • 6:45 Uhr
Abfahrt Nahwärme • Fahrpreis € 18,-
Anmeldung bei Alois Manhartsgruber

WALLFAHRT nach Maria Taferl

9:30 Führung in der Basilika • 10:00 Hl.Messe • 11:00 Besichtigung der Schatzkammer • 12:00 Mittagessen in Maria Taferl • anschließend Möglichkeit der Wanderung zur Schiffsanlegestelle Marbach • ca. 16:30 Maiandacht in Gallspach • Abschluss wie üblich mit Gasthaus-Einkehr • ca. 19:00 Rückkehr

Auf deine Teilnahme freuen sich
Pfarrprovisor • Kaplan • Diakon • KMB-Obmann





Diese Aussage ist sehr bekannt geworden und wird bei vielen Gelegenheiten zitiert. Menschen spüren immer wieder, wie diese grundlegende **Erfahrung des Menschseins** oft durch „dicke Schichten“ an die Oberfläche drängt und dringt und sich auf die Zunge legt, um sich „Gehör“ zu verschaffen. Unser „bekanntes“ Bewusstsein hat meist „alle Hände“ voll zu tun, die Anforderungen des Alltags zu bewältigen. Darauf ist es ausgerichtet und eingestellt, denn das ist seine Aufgabe. Vernunft und Verstand koordinieren, vereinfacht gesagt, die Ereignisse, die über die Sinne „hereinkommen“ – und interpretieren sie nach einem Wahrscheinlichkeits-Muster, das den meisten „Erfolg“ verspricht. **Optimierung der Lebensbedingungen** könnte man das auch nennen. Und es ist: Begegnung mit dem Leben in unzähligen Varianten.

Der Mensch hat einen freien Willen. So wird es behauptet – und ebenso bestritten. Je nachdem, was ich darunter verstehe, scheint es zumindest etwas Ähnliches zu geben. Oder ist es doch etwas ganz „Anderes“, wenn Menschen oft so ganz widersinnig gegen alle Vernunft handeln? Wenn ich mich selber oft im Nachhinein frage und ärgere: Wie konnte ich nur? Da spielt bzw. läuft etwas – buchstäblich – „verrückt“. Daran hat weder der „kategorische Imperativ“ (Anleitung zum ethisch-

PFINGSTEN: ALLES WIRKLICHE LEBEN IST BEGEGNUNG (MARTIN BUBER)

vernünftigen Handeln) von Immanuel Kant etwas geändert, noch alle Aufklärung und Wissensanhäufung. Im Gegenteil: das bessere Wissen „dient“ geradezu der Versuchung zum Missbrauch, oder? Rüstung, Finanztransaktionen, Missbrauchs-dilemma und so. Wenn es ganz dick kommt, stellt sich die Frage mehr als deutlich: Was ist der Mensch? Oder:

Menschheit, quo vadis – wohin gehst du? In die lebensfeindliche Wüste oder ins lebensvolle Paradies? Wir „wissen“: unsere Welt ist kombiniert aus Beidem, und zwar sowohl in der „objektiven“ Außenwelt, wie auch in der „subjektiven“ Innenwelt. Die Grenze zwischen rational und irrational ist dünn, sehr dünn. Wie „frei“ ist der Wille, das Gewissen, bei dieser Gratwanderung? Ein mehr als komischer „Zufall“ will es, dass bestimmte Gruppen anscheinend das „Patent“ in der Tasche haben. Es hat viele Namen. Einer davon ist: Interpretationsmonopol. Komplizierte Theorie? Nein, tagtägliche Erfahrung auf allen Ebenen: Wenn eine(r) irgendwo die Nase vorn hat mit Wissen, Geld oder Macht und dabei das „Gewissen“ auf Sparflamme schaltet, dann hat er/sie das „Monopol“ – und die ändern den „schwarzen Peter“. Es gibt auch eine volkstümliche Bezeichnung dafür: „Red’n wia mas braucht“. Damit die „Gerechtigkeit“ nicht zu kurz kommt, geben wir „natürlich“ bei passender Gelegenheit redlich mit Zinsen zurück. Und so ist die Welt halt – wie sie ist...

Der Weisheit letzter Schluss? Da wäre die Rechnung sprichwörtlich „ohne den Wirt gemacht“. Ja, der „Wirt“ und seine „Gäste“. Mag sich ein bisschen „rupfa“ anhören, der Vergleich. Aber die besten Wirtshäuser sind die, wo sich Menschen begegnen: Wo der

Mensch am DU zum ICH wird. Warum sollte es in der Welt, in unserer, anders sein? Warum, um Gottes und der Menschen willen? Eines Tages kam einer, der hatte einen verführerischen Charme in seiner Botschaft: „Kehrt um, das REICH GOTTES IST NAHE! Meinen Frieden gebe ich euch, nicht einen, wie die Welt ihn gibt.“ Sein Name ist JESUS, und Gott hat ihn gesandt, Gott, der gute Vater – der „Wirt“, der „Gastgeber“. Jesus, der SOHN ist der Gesandte, der Christus. Er kommt als Mensch, als einer von uns in das Haus der Schöpfung, in diese Welt voll Vielfalt: „damit alle EINS SIND“. Eins in der wunderbaren Vielfalt, nicht gleichförmig...



So könnte diese Welt ein **Haus der Begegnung** sein: Wo der Mensch am DU zum ICH wird. Wo der Mensch im mitmenschlichen DU das göttliche DU entdeckt. Wo der Mensch in diesem Angesprochen sein vom göttlichen DU sein wahres ICH erfährt, sein göttliches ICH als „Kind Gottes“. Auferweckt durch den göttlichen Liebesfunken DU, der „Finger Gottes“ (GL 245.3), der „Heiliger Geist“ genannt wird – und die Menschen in den Erfahrungsraum der Begegnung zieht und führt. Könnte nicht KIRCHE authentisch und echt für solchen besonders einladenden Erfahrungsraum im „Welthaus“ Gottes stehen?

Fritz Tüchler



LEBENDIGE BIBEL: LEBEN - EIN EINZIGES „PFINGSTFEST“

Gelebt wird vorwärts, verstanden wird rückwärts: Wie ist alles so gekommen, wie es ist? Auch da kann gelten: Alles wirkliche Leben ist Begegnung (Martin Buber). So gesehen, sind auch „Zu-Fälle“ Begegnungen – und LEBEN. „Zufällige“ Begegnungen haben sehr oft starken Erinnerungswert. Sie prägen und wirken: „...damals, als ich diesem Menschen, diesem Ereignis begegnet bin...“. Da kann sich vieles entscheiden, entwickeln. Eine feste Freundschaft, eine Partnerschaft – oder eine ganz neue Sichtweise auf das Leben, für das Leben. Die Bibel ist wesentlich eine Sammlung solcher Erfahrungen. Sie weitet den Blick von der menschlichen Erfahrung ausgehend auf den Horizont der Begegnung mit Gott, dem Grundgeheimnis des Menschseins, dem Wovonher und Woraufhin der Frage nach dem Leben (K.Rahner). So ist diese Frage schon angeregt von einer die unmittelbare Erfahrung übersteigenden Perspektive.

Kinderfragen sind Bibelfragen.

Kinder fragen Mama und Papa manchmal ein „Loch in den Bauch“: „Wieso ist das gerade so und nicht anders?“ Kinder fragen staunend: „Wieso ist da ETWAS und nicht einfach NICHTS?“ Das ist ganz und gar nicht „kindisch“, das ist Lebensaufgabe: „Gott segnete die Menschen und Gott

sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch“ (Gen 1,28). Das ist der Auftrag, der noch das „Wissen“ um das Wie braucht: Wie begegne ich dem Leben, dass es gelingt – und Freude machen kann? Das Volk Israel hat in der existenziellen Not des babylonischen Exils die Frage gestellt, warum sein Weg in eine solche Sackgasse geführt hat. Auch unsere Zeit hat existenzielle Fragen. Es könnte wichtig werden, im Suchen von konkreten Problemlösungen zugleich auch auf den „Anfang aller Dinge“ zu sehen: „Finsternis lag über (dem Chaos) der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht“ (Gen 1,2-3).

Chaotische Zustände – das fällt meist dann, wenn der Mensch nicht weiter weiß. Er-Innerung ist angesagt: „Gottes Geist schwebt über dem Wasser“. Neuschöpfung und Er-Neuerung aus Er-Innerung. Das war auch, als Jesus im Jordan getauft wurde, in die Wüste ging – und dann zu den Menschen. Zu ihren Chaos-Problemen. Sein „Patent“ war Metanoia – Umkehr: Kehr um, wende dich Gott zu und erlebe, wie Gott sich dir zuwendet, dir ganz nahe ist, mitten in deinem Leben, mitten im miteinander leben“. Mit Jesus kommt einer, der hat DIESEN Charme in seiner Botschaft. Den „Charme“ des göttlichen Liebesfunkens, den „Heiligen Geist“, mit dem Gott BEZIEHUNG aufnimmt: zu mir, zu dir, zu uns – und ich zu dir und du zu mir.

Zukunftsvisionen, besonders bessere, sind immer gefragt. Sie sind DIE FROHE BOTSCHAFT des Jesus von Nazareth in der Fortführung der prophetischen Tradition: „In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und

eure Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben“ (Joël 3,1-5). Die letzten Tage, das sind die Tage Jesu, das sind die Tage der jungen Kirche – und das sind unsere Tage: das IST JETZT. Und Jesus „träumte“: Wie froh wäre ich, es würde schon „brennen“... Er erzählte seine „Träume“ als Gleichnisse von dieser Welt und machte die Träume derer wahr, die den „schwarzen Peter“ nicht loswurden: die geheilten Kranken, die befreiten „Besessenen“... Und er sagte denen, die ihm zuhörten, sie sollten die „Träume“ **vom Haus der Begegnung weitererzählen** über alle Grenzen hinweg. Und er würde da sein, wo zwei oder drei in seinem Namen beisammen sind. Im weitererzählenden Wachhalten, im heilenden und feiernden Begegnen in seinem Geist sollten sich die Träume mehr und mehr erfüllen und **die Welt verändern**.

Von einem Interpretationsmonopol (umgangssprachlich: Besserwisseri) hat er nichts gesagt, kein einziges Wort von „Heilsverwaltung“ und Geheimniskrämerei. Vielmehr hat er gesagt: nur EINER ist euer Hirte und Lehrer – Christus, der Sohn. Und der ist mitten unter euch, mitten in euren Herzen. Keiner soll sich deshalb Macht anmaßen über andere, vielmehr sollen die „**Schlüssel des Himmelreiches**“ in der geschwisterlichen Ermutigung nach Maßgabe der persönlichen „Talente“ (Mt 25,15 ff) wirksam werden, also „aufsperrern“ statt zusperrern... Er hat auch nichts gesagt von exklusiven Räumen im Haus der Begegnung, zu denen Verheiratete und Frauen von vornherein keinen Zutritt haben. Warum denn, um Gottes Willen, wenn sie von Gott gerufen sind? Sind denn nicht alle EINS in Christus Jesus? (Gal 3,28) Was Gott berufen hat, soll der Mensch nicht behindern...

Fritz Tüchler

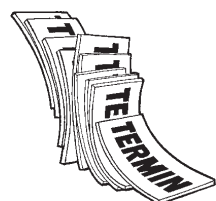


Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

So	23.05	*	Hl.Messe / Hl.Messe 19:30 Maiandacht (Kumpfmühl)	Pfingstsonntag
Mo	24.05		10:00 Jubelhochzeiten	Pfingstmontag
So	30.05	*	Hl.Messe / Hl.Messe 19:30 Maiandacht (Reiting)	Pfarrcafe
Do	03.06		09:00 Hl.Messe mit Prozession	Fronleichnam
So	06.06	*	Hl.Messe / Familienmesse	
So	13.06	*	Hl.Messe / Hl.Messe	Vatertag
So	20.06	*	Hl.Messe / Hl.Messe mit KiKi	Pfarrcafe
So	27.06	*	Hl.Messe / Hl.Messe	

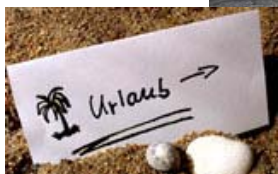
Weitere Termine entnehmen Sie bitte der jeweiligen Wochenordnung!



Sonstige Termine:

Mo	24.05	10:00	Goldhauben: Jubelhochzeiten	Pfarrkirche
Di	25.05		Altkeidersammlung der Cariats	
So	30.05		KMB: Wallfahrt nach Maria Taferl	
Fr	04.06	19:30	Goldhauben: Fototermin für Dorfer Tracht Gemeindeamt	
So	20.06		Familienfest mit Sichelplatzeröffnung nach der Hl. Messe	
So	15.08	10:00	Goldhauben: Maria Himmelfahrt mit Kräuterweihe, anschließend Pfarrcafe am Kirchenplatz	
Sa	09.10	20:00	Chor: Chorkonzert	Dorfwirt

**URLAUB!
FERIEN!**



*Egal, was Ihr macht:
reisen, wandern, da-
heim bleiben - spannt
einfach mal aus
vom Alltag und
haltet inne in der Hast des Lebens!
Eine schöne Zeit wünscht Euch im
Namen des Redaktionsteams
Gertraud Oberneder*



Kurz notiert:

- **Pfarrhof**
Damit alle Benützer des Pfarrhofs sich darüber freuen können, einen sauberen Pfarrhof vorzufinden, gehört natürlich vor Verlassen desselben auch die entsprechende Reinigung dazu - so wie in der Pfarrhofordnung ohnehin vorgesehen. Besonders die Mülltrennung wird immer wieder vernachlässigt. Alle Gruppierungen werden daher gebeten, dies wieder etwas mehr zu beherzigen.
- Im Juli und August entfallen Bibelrunde, Impulsrunde, KIKI
- **Sammlungen:**
Kirchenrenovierung
März • 287,15
Mai • 415,61

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h
Do. 16 - 19h
Dorf: Fr. 8:30 - 11h
in dringenden Fällen:
0699/180 60 441

Pfarrbüro Dorf 8426
pfarre.dorf@diocese-linz.at

Pfarrbüro Riedau 20628
pfarramt.riedau@inext.at

Pfarrersprechstunde
Fr. 9:30 - 11 Uhr
außer Herz-Jesu-Freitag

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 09.05.2010